

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 94.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Druckerei für Halle und Magdeburg 250 000, durch die Buchbinder 8 000 für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gralla-Belagen: Göttinger Courter (abg. Sonntagabend), 11. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), Banker-Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Verlagshaus-Polizei: oberer Raum für Halle u. den Centralteil 20 Pf., unterer 20 Pf.; Restraum am Ende des rechteckigen Zells für die Halle 100 Pf.; Untergangnahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigengebühren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 156; Nebentelefon 1272. Verleger: Dr. Walter Schenckel in Halle a. S.

Sonntag, 25. Februar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauer Straße 30. Telephon Amt Auerh. Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Der Entwurf des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Unter dem 6. Februar 1912 ist dem Reichstage der Entwurf des neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vorgelegt worden. Die Behandlung des Entwurfs hat am Freitag, 23. Februar, vor dem Plenum des Reichstages begonnen und wird am Dienstag fortgesetzt werden. Der Entwurf enthält außer Änderungen in der Wortfassung erhebliche Neuerungen gegenüber dem alten Gesetze vom 1. Juni 1870. Als Regel soll nicht nur die Zugehörigkeit zu einem der Bundesstaaten einschließlich Elbstöhringens beruht.

Die Aufnahme eines Ausländers soll künftig dadurch erwirkt werden, daß zuvor durch Vermittlung des Reichsanwalts festgestellt wird, ob die übrigen Bundesstaaten Bedenken gegen die Aufnahme haben. Werden Bedenken von anderen Staaten geltend gemacht, so entscheidet über die Zulässigkeit der Aufnahme der Bundesstaat, also nicht die höhere Verwaltungsbehörde des aufzunehmenden Staates. Man glaubt die um Aufnahme bittenden Ausländer in eine Liste zu setzen und solche Listen in regelmäßigen Fristen den Bundesregierungen zu überreichen. Dadurch verlagert sich die Entscheidung, ob es sich um einen Bundesstaat, einen anderen miltärischen Einmischer, einen ausländischen Juden, welchen in Preußen der Aufenthalt als lästigen Ausländer unterlag, vor, gingen in einen anderen Bundesstaat, ließen sich dort naturalisieren und kehrten als Reichsangehörige nach Preußen zurück, konnten sich dort politisch recht lästig machen, dürfen aber nicht mehr ausgewiesen werden. Vergleichbar hatte zwar schon ein Bundesratsbeschluss vom 22. Januar 1891 dadurch zu verbinden geübt, daß er anordnete, benennigen Bundesstaat, in welchem der Ausländer sich früher aufgehalten hatte, vor der Aufnahme zu hören, aber dieser Beschl. ist nicht genügend. Obige Vorrichtung findet keine Anwendung auf die Wiederaufnahme von früherer Staatsangehörigen, die inzwischen keine ausländische Staatsangehörigkeit erworben haben.

Eine Verpflichtung zur Aufnahme von Ausländern besteht künftig für folgende zwei Fälle, erstens, daß eine unbescholtene, ehemalige Deutsche, die durch Scheitern der Staatsangehörigkeit verloren hatte, als Witwe oder geschiedene Frau in die Heimat zurückkehrt und ihren Heimatsort um Wiederaufnahme bittet, zweitens, daß vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes jemand durch zehnjährige Abwesenheit die deutsche Reichsangehörigkeit verloren hat, ohne eine ausländische zu erwerben, in der das Reich zurückkehrt und die Wiedererlangung einer Staatsangehörigkeit begehrt.

Auf wiederholten Wunsch nationaler Vereine und des Reichstags wird die Vorschrift, daß ein Deutscher bei zehnjährigem Aufenthalt im Auslande ohne Eintragung in die Matrikel des Konsuls die Staats-(Reichs-)Angehörigkeit verliert, aufgehoben werden. Der Verlust soll fortan erst eintreten, wenn der im Auslande lebende Deutsche auf Antrag eine ausländische Staatsangehörigkeit erwirbt. Es wird ihm auf seine Bitte die Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit nach Anhörung des deutschen Konsuls gestattet werden. Mit Zustimmung des Bundesrats kann der Reichsanwalt allgemein verordnen, daß für bestimmte ausländische Staaten solche doppelte Staatsangehörigkeit nicht gebildet wird, wenn man politische Verbindungen verhindern will. Es sollen aber in der Regel förmlich bestätigte Deutsche und solche militärische Deutsche, die im Auslande lebend bis zur Vollendung des 31. Lebensjahres noch keine endgültige Entscheidung über ihre Identifizierung oder keine weitere Zurückstellung erzielt haben, ihre Staatsangehörigkeit verlieren. Um den im Auslande lebenden Deutschen die Entscheidung über ihre Militärpflicht und die Erfüllung derselben zu erleichtern, ist zugleich ein Abänderungsvorschlag für das Reichsmilitärsgesetz und das Gesetz betreffend Wenderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 vorgelegt.

Ferner wird die Wiederaufnahme der im Auslande lebenden Leute, die ihre Staatsangehörigkeit verloren haben, und ihrer Nachkommen erleichtert. Jedoch hat die Wiederaufnahme zu unterbleiben, wenn der Reichsanwalter Bedenken äußert.

Endlich will der Entwurf mit der Angehörigkeit zu mehreren deutschen Staaten aufkommen. Fortan soll durch die Aufnahme als Angehöriger eines anderen Bundesstaates die frühere Staatsangehörigkeit erlöschen, es sei denn, daß der Aufzunehmende dem aufzunehmenden Staate gegenüber keine alte Staatsangehörigkeit vorbehielt, oder als Beamter, aktiver Offizier, Lehrer oder dergl. im Dienste des alten Heimatsstaates verbleibt. Es soll auch jeder noch Ablauf von zwei Jahren seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes nur noch diejenige Staatsangehörigkeit behalten, welche er oder seine Vorfahren zuletzt erworben haben. Will er eine andere oder mehrere Staatsangehörigkeiten bewahren, so muß er gegenüber den Behörden dieser Staaten die Erklärung abgeben, daß er ihre Staatsangehörigkeiten behalten will.

Demjenigen Staate, in dessen Diensten er angestellt ist, gegenüber braucht er behufs Fortdauer der Angehörigkeit eine solche Erklärung nicht abzugeben.

Der Entwurf entspricht den nationalen Ansprüchen und berücksichtigt das praktische Leben. Er ist viele Jahre gewöhnlich worden und hat lange Vorarbeiten erfordert. Im wesentlichen kann man aber dafür von ihm sagen: Was lange währt, wird gut.

N. Baumgarten.

### Bedeutungsvoller Depeeschwechsel.

Der Amtsantritt des Grafen Berchtold als Nachfolger von Freiherrn als hat einen internationalen Depeeschwechsel von einer Versäuflichkeit hervorgerufen, wie man sich kaum mindeten als ungewöhnlich bezeichnen muß. Den Anfang machten die Telegramme zwischen Graf Berchtold und dem italienischen Minister des Auswärtigen. Dann kam ein gleicher Depeeschwechsel zwischen dem Grafen Berchtold und dem deutschen Reichsanwalt. In beiden Fällen ging die Initiative von dem österreichischen Minister aus. Dann kam der russische Ministerpräsident und der russische Minister des Auswärtigen, die ihrerseits Berchtold einen Glückwunsch sandten auf Grund ihrer freundschaftlichen Beziehungen zu ihm während seiner Petersburger Botschaftszeit. Die Depeche des russischen Ministerpräsidenten ist ganz auffallend herzlich gehalten, die des Ministers des Auswärtigen schon kurz, aber durch die Tatsache ihrer Abendung schon an sich genügend bemerkenswert. Graf Berchtold hat naturgemäß im allgemeinen herzlichen Tone geantwortet. Wir erinnern uns nicht, daß jemals ein österreichischer Minister in dieser oder in ähnlicher Weise von der russischen Regierung begrüßt worden wäre. Der letzte Satz der Depeche des russischen Ministerpräsidenten lautet: „Es ist mir sehr lieb, daß diese Beziehungen dahin zielen werden, die auf die Erhaltung des Friedens gerichtete gemeinsame Aktion unserer Regierungen noch wirksamer zu gestalten.“

Graf Berchtold spricht in seiner Antwort den Wunsch aus: „daß die von eminent friedlichen Gefühlen geleiteten Bemühungen der beiden Regierungen zur Befestigung und Entwicklung der Beziehungen der beiden benachbarten und befreundeten Reiche dienen werden.“ — Man wird derartige Wendungen kaum als allgemeine Lebensarten abtun können. Sie dürften vielmehr als gleichsam offiziöser Ausdruck für die starke Beförderung der österreich-russischen Beziehungen gelten müssen. Wenn der russische Ministerpräsident von der gemeinsamen Aktion spricht, so wird man diesen Begriff wohl nicht in dem sonst geltenden Sinne eines bestimmten gemeinsamen politischen Unternehmens verstehen dürfen, sondern vielmehr im Sinne eines gemeinsamen Wirkens. Das aber ist nicht an der Wichtigkeit des Ausdrucks „gemeinam“, der hier wohl mit augenscheinlicher Absicht gebraucht worden ist. Ein gemeinsames Wirken der beiden Mächte läßt sich schließlich kaum anderswo denken, als auf dem Balkan. Man kann einigermassen gespannt sein, ob die nächsten Monate auch eine nähere Umschreibung österreichischer und russischer Zusammenwirkens auf dem Balkan bringen werden, wie es früher in Gestalt des berühmten Münchener Abkommens bis zu den englisch-russischen Feindschaften in Aivalik, wenn auch mit dauernden Schwierigkeiten, bestanden hat. Auch in diesem Zusammenwerk wird von besonderem Interesse sein, wie sich nach solcher oder ähnlicher Regelung der russisch-österreichischen Beziehungen diejenigen zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien gestalten werden. Darnach war es die Internationalisierung der macedonischen Frage, die Oesterreich-Ungarn in Gegenüber zu russisch-englischen Politik brachte. Heute hat Großbritannien, soweit wir beurteilen können, außerordentliche Neigung, mit Oesterreich-Ungarn wieder in bessere Beziehungen zu gelangen.

### Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Mit vereintlicher Einmütigkeit begrüßte der Reichstag in seiner Freitag-Sitzung das Ausführungsgezet zu dem internationalen Abkommen gegen den Wädchenhandel, „das eine weitere Etappe in dem Kampfe gegen dieses schändliche Gewerbe bildet. Von den Rednern aller Parteien wurde anerkannt, daß das deutsche Nationalkomitee zur Bekämpfung des Wädchenhandels und die innere Mission auf diesem Gebiete überaus Erfreuliches geleistet habe, weiterhin wurde aber auch von allen Rednern betont, daß hier noch vieles zu tun sei. Vor allem wies der konservative Abg. Graf v. Kanitz darauf hin, daß das internationale Abkommen noch manche Lücken enthalte, da noch zahlreiche Staaten, die für den Wädchenhandel in Betracht kämen, dem Abkommen fernblieben, und daß die Strafarten, für die durch das Abkommen die wechselseitige Auslieferungspflicht statuiert werde, noch keineswegs erschöpft seien. Weiterhin betonte der Redner die Notwendigkeit umfassender Unterstützung der Wädchen und der Eltern über die Gefahren nicht nur des Auslandes, sondern auch der Großstadt. Das Ausführungsgezet wurde dann in einer

und zweiter Lesung genehmigt. Ohne Debatte nahm der Reichstag dann in erster und zweiter Lesung die Vorlage über die Verlängerung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit der Türkei an und ging darauf zur ersten Lesung des Depeeschwechsels über die Reichs- und Staatsangehörigkeit über, die von dem Staatssekretär Dr. Delbrück mit einer längeren Rede eingeleitet wurde. Der Staatssekretär warf einen Rückblick auf die Entwicklung dieser Frage und bezeichnete es als den Hauptzweck des Depeeschwechsels, die Zugehörigkeit der Deutschen im Auslande zu dem Vaterlande nach Möglichkeit aufrechtzuerhalten und die Wiedererlangung dieser Zugehörigkeit, falls sie verloren, zu erleichtern. Voraussetzung dazu sei allerdings die Erfüllung der Pflichten gegen das Vaterland. Die Vorlage enthalte langangelegten Wünschen des deutschen Volkes und werde hoffentlich zur Größe des Vaterlandes beitragen. Der „Genosse“ Liebknecht, der seine Zukunftsrede im Reichstage hielt, erklärte das Gezet natürlich für unzureichend, weil es an der Erfüllung der vaterländischen Pflichten durch die ausgewanderten Deutschen fehlerhaft. Er will auch — mit einfachen Worten gesagt — den fahnenpflichtigen ohne weiteres die Wohltaten des Gesetzes zugute kommen lassen. Des weiteren forderte er die Naturalisation der ausländischen Arbeiter, die nach ihm jetzt „redliche Seloten“ sind. In der Regelung dieser Frage in dem vorliegenden Gesetze erblickt er nur einen Versuch zur Verpreßung Deutschlands; da die kleinen Bundesstaaten die Naturalisation von Ausländern durch den Bundesstaat unterbunden werden solle. Alle anderen Parteien begrüßten die Vorlage mit Genugtuung, wenn auch gegen einzelne Bestimmungen von der Linken Bedenken erhoben wurden. Der Redner der Konventionen, der Abg. Dr. Giese, proklamierte unter dem Beifall der ganzen Kammer den Abg. Liebknecht gegenüber dem Bundesrat: „Seine Reichsgemeinschaft ohne Wehrgeheimnis. Der freimütige Abg. Waldhoff ist in erkannt diesen Grundsat, der sollte ihn aber in der Wehr angeordnet werden, daß jeder, der seine Wehrpflicht erfüllt habe, eo ipso Reichsangehöriger sein solle. Die Bedenken der Liberalen richteten sich hauptsächlich gegen die Bestimmung, daß ein Bundesstaat gegen die Naturalisation von Ausländern in einem anderen Einfluß nicht erheben können. Der nationalliberale Abg. v. Seidelberg bekämpfte demgegenüber den Anspruch des Prinzipals der unmittelbaren Reichsangehörigkeit. Die Beratung wird am Dienstag fortgesetzt. In diesem Tage soll auch die zweite Lesung des Etats begonnen werden.

### Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Freitag die zweite Lesung des Justizgesetzes fortgesetzt. Die Diskussion drehte sich um die vielen einzelnen Kapitel und Titel des Etats und förderte deshalb eine bunte Ansammlung von wünschenswerten Wünschen und Forderungen zutage. Man hätte sich bei den einzelnen Fragen nicht aufhalten, da man mit der knappen bemessenen Zeit geizig sein und vorwärts kommen wollte. Drobten einmal einzelne Redner ein Thema zu ausführlich zu behandeln, so machte gewiß ein Schlußwort der sich über Gebühr ausdehnenden Debatte ein Ende. Abg. Hammer (konf.) forderte mit Erfolg eine stärkere Kontrolle der Lebensmittelabteilungen in den Warenhäusern, die oft so betrieben würden, daß sie nicht allein das Merkmal des unlauteren Wettbewerbs an sich trügen, sondern durch freihaltenden verdorbenen Waren eine öffentliche Gefahr bildeten. Es wurde vom Regierungsrat die gründliche Untersuchung und Abhilfe zugesichert. Einen erregteren Charakter nahm die im allgemeinen ruhig verlaufende Debatte an, als man auf die Beschlüsse der katholischer und evangelischer Geistlichen durch die sozialdemokratische Presse zu sprechen kam. Dann sprach noch Abg. Jaktin (Str.) eine Lanze für die Aufhebung der mittleren und unteren Justizbeamten, wie sie die ihnen gleich zu achtenden Beamten in anderen Verwaltungszweigen bereits erfahren haben. In die langandauernde Debatte der Sitzung griffen nicht weniger als 41 Redner ein, unter denen sich auch der Justizminister, Dr. Weisler und mehrere seiner Räte befanden.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Die begeisterte Deputiertenkammer und der Krieg mit der Türkei.

Die glänzende Kundgebung, mit der die gesamte italienische Deputiertenkammer in der Kriegssache hinter die Regierung getreten hat, räumt endgültig mit den gelegentlich noch immer vertretenen Vorstellungen auf, als würde die Annetion von Tripolis und der Gynaita in der Kammer auf Schwierigkeiten stoßen und die Politik der Regierung irgend eine Schwankung machen müssen. An den begeisterten Deputierten für Armee und Marine haben sich auch die Republikaner und die Sozialisten mit wenigen Ausnahmen beteiligt. Ein sehr beachtenswertes Gegenstück zu der Haltung der deutschen

**Sozialdemokraten**, die für Meer und Marine nur Gohn und Verachtung übrig haben. In einer römischen Korrespondenz des „Vorwärts“ wird übrigens auch mitgeteilt, daß die italienischen Sozialisten nicht daran denken, dem Ministerium Giolitti wegen des Krieges irgendwelche Schwierigkeiten zu machen. Sie wissen, daß ihnen das schlecht bekommen würde. Das Annerkennungserkenntnis wird zweifellos in der Kommission scheinunglos erledigt und den Vorlägen der Regierung gemäß in Form eines Gesetzes angenommen werden. Die Entschlossenheit Italiens, Tripolitanien und die Cyrenaika als italienischen Besitz zu behaupten, kann nicht stärker bekräftigt werden. Regierung und Volksvertretung sind völlig einig und geben zweifellos ein klares Beispiel nationaler Entschlossenheit. Welche Folgen aus dieser Haltung Italiens die Türkei ziehen wird, bleibt natürlich abzumarten. Auf einen Frieden, der nicht die Annexion anerkennt, hat die Türkei offenbar nicht mehr zu rechnen.

Ueber die begeisterte Stimmung in Rom wird weiter gemeldet: Während der Konfirmierung am gestrigen Freitag veranfaßten mehrere tausend Personen vor dem Parlamentsgebäude eine heftige Kundgebung. Unter dem dröhnenden Jubel der Menge erschien der Ministerpräsident Giolitti mit anderen Ministern auf dem Balkon. Er dankte und brachte ein Gedicht an Italien aus. Darauf marschierte die Menge nach dem Quirinal, wo bereits an 20 000 Personen Aufstellung genommen hatten. Hier wurden der kaiserlichen Familie, die mehrmals auf dem Balkon erschien, begeisterte Kundgebungen dargebracht.

#### Rom Kriegsinhale.

Eine Patrouille italienischer Eingeborener Reiter wurde bei Bengasi am Freitag von Beduinen überfallen und beschossen. Die Beduinen wurden alsbald von Verstärkungen vertrieben und hatten einige Tote und Verwundete.

### Deutsches Reich.

**Das Schicksal der Erbschaftsteuer.** Wie man nach einer Meldung des „V. A. A.“ am gestrigen Freitag in Reichstagskreisen wissen wollte, ist jeder Plan einer Wiedereinbringung der Erbschaftsteuer bis auf weiteres aufgegeben worden. Ob andere Deckungsvorschläge gemacht werden sollen, oder ob man versuchen wird, zunächst die Mehrausgaben für die Wehrvorlagen durch die vorjährigen Ueberschüsse des Reichshaushaltsansatzes auszugleichen, scheint noch nicht endgültig entschieden zu sein. Doch will die „V. A. A.“ noch folgendes erfahren haben: Vielfach wird die Regierung aber eine ganz neue Erbschaftsteuer einbringen, die auch der Weichen und dem Zentrum angenehm sein kann. Man nimmt an, daß diese neue Erbschaftsteuer starke Rücksichten auf den landwirtschaftlichen Grundbesitz nehmen und härtere Maßnahmen zur steuerpflichtigen Erfassung des beweglichen Kapitals bringen wird. Für eine derartige Kombination, die dem Schatzkammerer Ermuth das Weichen im Amte ermöglichte, wäre eine Mehrheit der bürgerlichen Parteien vorausichtlich zu haben.

**Die kleinen Garnisonen.** Wie die „Kommunale Rundschau“ mitteilt, ist der Vorstich des Reichsverbandes deutscher Städte bei dem Herrn Kriegsminister persönlich vorliegend geworden, die kleinen Garnisonen zu erhalten und bei einer etwaigen Heeresvermehrung keine Städte militär zu belegen. Der Chef der Heeresverwaltung gab folgende Erklärung ab: „Die Militärverwaltung ist prinzipiell auf dem Standpunkt, die kleinen Garnisonen zu erhalten und bei einer etwaigen Heeresvermehrung kleine Städte als Garnisonen einzurichten. Es folgt hierbei auch in erster Linie solche Städte, die sich nicht aufgeben lassen und die für die Militär hatten und solches verloren haben.“

**Aus der freikonservativen Partei.** In der letzten Sitzung des Ausschusses des Wahlvereins der Reichs- und freikonservativen Partei wurde als Mitglied wiedergewählt der Abg. von Dirksen und neu hinzugewählt der

Vorliegende der bayerischen Reichspartei Freiherr von Besmann in München. Der Ausschuss besteht nunmehr aus dem Herren Freiherr von Jellib (Vorliegende), Brüll und von Dirksen (stellvertretende Vorliegende), Freiherr von Camp, Schulz, Stengel, Dr. Rembold, Dr. Jochhoff, Dr. Krenzl, v. Liebert, Freiherr von Redmann. — Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß Herr Abg. Schröder ein Mitglied der Reichspartei geworden sei, ist unrichtig.

**Die finanzielle Ausnutzung der Wasserkräfte im Gebiet des Rhein-Saarnauer-Kanals.** Man schreibt uns: Durch die im Bau begriffenen beiden großen Kraftwerke, die Ober- und Saarnauer-Sammelwehre, wird der Staat über sehr bedeutende Wasserkräfte verfügen, deren wirtschaftliche Ausnutzung geplant ist. Außerdem verfügt der Staat auch bei Hamm-Minden über die Wasserkräfte der Fulda und Weser. Es besteht nun die Absicht, diese Wasserkräfte durch eine einheitliche Tarifverteilung zu verbinden, um die umliegenden Städte und Landkreise mit billigem Strom zu versorgen. Die günstige Lage der Wasserkräfte macht eine nur geringe Dampferzeugung erforderlich. Die Verhandlungen über Lieferung dieser Dampferzeuge durch vorhandene Anlagen sind bereits mit der Staatsbahnverwaltung und einigen Städten eingeleitet und zum Teil abgeschlossen. Der Oberpräsident von Hannover, dem als Chef der Reichsstrombauverwaltung auch die Wasserbauten unterstehen, hat Verhandlungen mit den Stadt- und Landkreisen eingeleitet, die voraussichtlich bald zu einem befriedigenden Abschluß führen werden. Gegebenenfalls würden die zum Ausbau der Wasserkräfte erforderlichen Mittel beim Landtage anzusuchen sein. Einseitige Bestimmungen können naturgemäß nicht getroffen werden, als bis die Verhandlungen über die Verwertung der Kraft zum Abschluß gebracht sind.

**Der Beder-Prozess vor dem Reichsgericht.** Vor dem Reichsgericht begann am heutigen Sonnabend morgen die Verhandlung der Revision des Rittergutsbesizers Arthur Beder, der wegen Verleumdung des Landrats des Kreises Grimmen v. Walkahn am 20. Oktober v. J. vom Landgericht Stettin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Beder, der persönlich erschienen ist, wird durch seinen Rechtsanwalt Dr. Berndt-Stettin vertreten. Die erhobenen Beschwerden sind materiell und prozedural Natur. Das Urteil wird Sonnabend nachmittags erwartet.

**Aus dem Großherzogtum Hessen.** In der Zweiten Kammer erörterte Finanzminister Dr. Baum den Antrag der Kurie der hessischen Staatspatrone. Er erklärte die Regierung habe seit 1900 eine größere Anleihe vermieden und verwendete Tilgungsmittel zu Ankaufen von Staatsschuldverschreibungen. Mit Bezug auf das päpstliche Motu proprio vom 9. Oktober 1911 erklärte der Minister des Innern v. Somboldt zu Bad, die hessische Regierung dürfe die Anleihe in gleicher Weise als erledigt ansehen, wie dies von Seiten Preussens und der anderen Bundesstaaten geschieht.

### Ausland.

#### Eine französische Niederlage in Marokko.

„Daily Telegraph“ meldet aus Madrid: Hier eingetroffene Nachrichten aus Mogador besagen, daß bei El Abtar bei Rio de Oro ein heftiger Kampf zwischen einer französischen Mahalla und den Eingeborenen stattgefunden habe, in dessen Verlauf die Mahalla vollständig aufgerieben worden sei. Die Franzosen, die die Steuern unter den Stämmen der dortigen Gegend einzutreiben wollten, stießen hierbei auf den Widerstand mehrerer Führer. Die französischen Behörden drohten mit strengen Strafen, und als auch jetzt der Erfolg ausblieb, setzte man die Weigernenden in der Nacht das französische Lager. Hierauf entsandten die Franzosen eine Mahalla in Stärke von 400 Mann gegen den Feind, die jedoch von den Eingeborenen überfallen und aufgerieben wurde. Durch diesen Sieg ist der Entschlußismus unter der einheimischen Bevölkerung sehr gestiegen, und die kriegerischen Stämme erhalten von Tag zu Tag neuen Zuzug.

#### Zu den spanisch-französischen Verhandlungen

schreibt der „Matin“: Die spanische Regierung legt dadurch, daß sie einerseits das Küstengebiet von Jubi beanprucht und andererseits das Cabo el Aguero-Gebiet abzutreten sich nicht bereit erklärt, Frankreich gegenüber eine Unnachgiebigkeit an den Tag, wie die öffentliche Meinung sie nicht erwartet hatte. Das Ministerium Boinard wird gezwungen sein, dieser Stimmung des französischen Volkes Rechnung zu tragen.

Aus Tanger wird gemeldet: Der französische Konstruktionsoffizier Thriot, der mit einer Abteilung Truppen bei El el Gauri (etwa 30 Kilometer von Elhar) lagert, erhielt von den spanischen Behörden den Auftrag, das Lager innerhalb 24 Stunden zu räumen. Thriot weigert sich, dieser Aufforderung nachzukommen und hat seinem Vorgesetzten über den Vorfall Bericht erstattet.

#### Nuanetschi und die chinesischen Christen.

Nuanetschi empfing in Beijing eine Abordnung der Befugten Christen, die ihm für die Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe ohne großes Blutvergießen, den Takt aller chinesischen Christen abstrakteten. Nuanetschi versichert, daß von jetzt ab den Christen vollständige Freiheit im ganzen Lande zugesichert werden sollte, ebenso, wie er nach Möglichkeit bemüht sein werde, alle besonderen Steuern, die bisher auf den christlichen Gemeinden lasteten, abzuschaffen und den Christen abzugeben.

#### Die Wirren in Mexiko.

Aus Torreón (Mexiko), 24. Febr., wird gemeldet: Die Zahl der in der Schlacht bei San Pedro am 19. d. Mts. getöteten Aufständischen, die von den Regierungstruppen in einer Engpass gelockt wurden, beträgt 257, während die Bundesstruppen nur 11 Tote hatten.

Die American Smelting and Refining Company hat in Washington Beschwerde erhoben, weil ihre Anlagen in Araso von mexikanischen Aufständischen zerstört worden sind.

Der „Rein. Stg.“ wird über New-York aus El Paso gemeldet: General Crocco hat die Führung der Republikaner und die vorläufige Präsidentschaft Mexikos übernommen. Vielfach wird die baldige Abdankung Waberos erwartet.

**Perlen.** Die „Morning Post“ macht aus Teheran vom 22. d. Mts.: Die persische Regierung hat sich bereit erklärt, die Bedingungen der englisch-russischen Note anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die Erhaltung der Integrität grundrühlich in dem Abkommen anerkannt werde. England und Rußland verlangen die Verbannung des Emirs Nufabakam auf drei Jahre.

**Staatssekretär Anoz** ist auf seiner politischen Mission nach den mittelamerikanischen Staaten am Freitag früh von Florida abgereist. Die Regierung von Columbia hat nachdrücklich den Wunsch ausgedrückt, daß Staatssekretär Anoz bei seiner Säbamerica-Reise Carthagena besuchen möge. Man nimmt an, daß er seiner Aufforderung entsprechen wird.

**Unruhen auf Java.** Wie aus dem Haag amtlich gemeldet wird, brachen auf Java gelegentlich der Feiern des hiesigen Neujahrstages Unruhen aus, und zwar in Batavia, die Beschlüsse der republikanischen Führer niederzuwerfen, in Soerabaya ohne besonderen Grund. Jetzt ist die Ruhe in beiden Städten wieder hergestellt, doch ist der Geschäftserfolg noch nicht wieder normal.

### Die Luftschiffahrt.

#### Zur Abwehr feindlicher Fahrzeuge.

Bei der Probefahrt mit dem Luftschiff „Victoria Luise“, an der die von der preussischen Heeresverwaltung entsandte militärische Kommission teilnahm, wurde besonders auf den Zweck eines auf dem Rücken des Fahrzeuges gelassenen Ausganges hingewiesen, der der Orientierung bei Nacht mit Hilfe von Mond und Sternen dient und auf dem ein Maschinengehäuse zur Abwehr feindlicher Fahrzeuge aufgestellt werden kann.

ein Hindernis in den Weg gelegt: der Feind war ihr sehr gewogen, und die Gärten verhäufelte sie sogar. Aber daß sie ihr Vermögen entgalt, daß sie von der Waise Abschied nahm, das — ja, das mußte sein, das war nicht anders möglich.

Auch heute noch ließ sie sich hin und wieder hören. Welche, wie sie bei Sofe war, mußte sie bei besonderen Gelegenheiten im Schloß singen; bei festlichen Veranstaltungen kam man zu ihr, und gern stellte sie sich in den Dienst der Wohlthätigkeit. Aber das war auch alles. Sonst war sie zur Untätigkeit verdammt, ihre Stimme feierte, ihre Kräfte lagen brach.

Und darunter litt sie — er wußte, daß sie litt. Zuerst hatte die junge Ehe sie ganz gefangen genommen. Sie war lauter Liebe und Fröhlichkeit gewesen, und hielt sie es in ihm auf, wenn er an diese Zeit dachte. All das Neue und Unbekannte, was auf sie einströmte und ihr fast die Bestimmung raubte: All die ungewohnten Pflichten, die sie erfüllten und in Anbunden nahmen! Aber nun war es vorüber. Im Saal ging alles seinen geregelten Gang, und die beiden Kinderchen standen schon auf ihren eigenen kleinen Füßchen. Sie war zur Ruhe gekommen, hatte wieder Mut für sich gefunden, und da — da hatte es begonnen.

Er hatte geglaubt, sein junges Weib wäre ganz Gattin, Hausfrau und Mutter geworden, und alles andere wäre tot; aber die Keimlinge in ihr war nicht gestorben — nein — sie hatte sich nicht töten lassen; sie war wieder erwacht und war wieder stark und lebendig — vielleicht so stark wie je zuvor. Das war der andere Mensch in ihr, ihr anderes Weib, ihre zweite Seele . . .

Und von außen trat man immer wieder in sie heran. Wie manches Auerbieten hatte sie in diesen Jahren schon abgewiesen! Lag da auf dem Tisch nicht wieder ein neuer Antrag?

Niemals war ein Wort über ihre Lippen gekommen — kein Laut der Klage oder des Vorwurfs. Still trug sie es mit sich herum und machte es mit sich allein ab. Jeden Vormittag, wenn er im Schloß war, ging sie hinaus ins Freie, durch den Wald und am See entlang. Jeden Vormittag, Sommer und Winter, in Sturm und Regen, in Schnee und Eis, in Sonne und Regen, ging Biederer hin zu dem Haus. Und immer allein — ganz allein, nur den Hund an ihrer Seite.

Da stand sie wohl manchmal am Ufer und sah mit

seuchten Augen über das Wasser, und wenn es in ihr schlugte und weinte, machte sich ein dumpfer Lauter aus ihrer Brust ringen und eine kleine Sande sich über ein ausendes Gesicht legen. Und keine Seele ringsum. Kein Mensch sah es; kein Mensch hörte es. Nur der Hund schmiegte sich an ihre Seite, hob den Flugen Kopf zu ihr auf, bis sie ihn freilegte — der Hund, das stumme Tier war ihr Freund geworden, ihr bester Freund, ihr ungetrübter Gefährte.

Ja, so weit war es gekommen. Und so würde es weiter gehen — heut und morgen und alle Zeit bis in die Ewigkeit. Sie würde ihn begleiten — ganz langsam und allmählich — würde sich von ihm entfernen — immer mehr und mehr — und ihm fremd werden. Und was war der Schluß? Er würde sie verlieren, er mußte sie verlieren, das war gewiß!

Bei dem Gedanken wurde ihm weh, und sein Herz zog sich zusammen. Wer dieses junge, labende Weib, dies köstliche Weib nicht die Freude seiner Tage, das Licht seines Lebens? Wenn er sie nicht mehr hatte, dann wurde es dunkel um ihn — das wußte er — dunkel, dünn und leer, dann war er ein einsamer Mann . . .

Die beiden Hände in den Taschen vergraben, stand er wieder am Fenster und wartete. Bis sie hinter der Kirche auftauchte und den Platz durchquerte. Er erkannte sie fast, ehe er sie deutlich sah. An dem leichten Gang, der schlanken, jugendlichen Gestalt, dem Knappen, hübschesten Schmelzbleid. Und an der großen Dogge, die sich ganz dicht neben ihr hielt . . .

Als er ihr auf dem Hausflur entgegentrat, legte sie beide Hände auf seine Schultern, hoch sich leicht auf den Kniespitzen und küßte ihren „blonden Hünen“. Und während die die Schweden von den Händen streifte und ihre Sackchen ablegte, erkundigte sie sich nach allem und wollte zuerst zu den Kindern hinauf. Aber er nahm sie unter den Arm und führte sie in sein Zimmer.

So feierlich, mein Großer?“ meinte sie lächelnd, während sie ihn fragend ansah, „was ist denn? Eine Ueberredung?“

„Ja“, entgegnete er langsam, „etwas Neuliches. Ich denk' es mir wenigstens.“ Und damit nahm er den ersten weichen Schritt, der auf dem Tische lag, und reichte ihm seiner Frau. „Das ist eben für Dich angekommen.“ Während sie sich in der tiefen amerikanischen Lederstuhle zurücklehnte und das Papier entfaltete, ließ er sich in

### Die zweite Seele.

(Nachdruck verboten.)

Stilge von Otto Kraak (Westin).

Noch war nicht aller Schnee vergangen, hin und wieder tauchten kleine weiße Inseln verstreut aus dem nassem Boden, aber es kante von allen Dächern, und der Wind, der von der Gasse bliff, war nicht mehr so leicht und schneidend; er hatte etwas Laues, fast Wärmes, und zwischen den gerissenen Wolkensetzen, lachte ein klarblauer Himmel. Der Frühling lag in der Luft.

Der Kammerherr stand am Fenster seines Arbeitszimmers und sah durch die Scheiben in das unwirtliche Wetter hinaus. Im Hause war alles still; nur aus dem Kinderzimmer drangen ab und zu gedämpfte Laute herüber. Der zweite Nag lag menschenleer, und die Kronen der uralten Lindenbäume, die die mächtige Kirche wie süßend umfanden, rauschten und schwankten im Sturm.

Wie lange noch, und an Wuch und Strauch glänzten die ersten Knospen, die junge Saat wogte sich jaghaft hervor und bedeckte wie einen lichtgrünen Teppich das weite Feld, das Weg zog wieder auf die Weide, und die Schwalben schwärzten durch die Luft.

Ja, nun war es bald mit dem Winter vorbei, und draußen auf dem Lande begann die schönste Zeit: die Zeit des Werdens und Wachstums, des Willens und Gedeihens. Und er dachte an seine Scholle, an seine „Mittich“, auf der seit einem halben Jahrhundert die Gärten lagen und an der er mit der ganzen Liebe seines Geistes lebte.

Jeden freien Tag verbrachte er draußen, aber warum war er nicht länger hinausgegangen? Ja, das Land! Da war es still, einsam, und hier war wenigstens ein fischeres Leben, Abwechslung, Zerstreuung und vor allem, was seine Frau liebte: das Theater, die Oper.

So, deshalb war er hier geblieben. Aber genügte ihr das? Konnte ihr das genügen? War es nicht vielmehr das gerade Gegenteil? Wenn sie in ihrer Lage sah, auf die Waise sah und den Tönen lauschte, mußte sie das nicht immer aufs neue erregen und aufwachen? Wurde das Feuer nicht gefährlich anhalt gedämpft? Erhielt ihre Sehnacht nicht stets neue Nahrung?

Die Hände auf dem Rücken, ging er im Zimmer umher, und seine Gedanken schweiften zurück. Ja, daran hatte er damals nicht gedacht — damals, als der Jungling Ehingerin sein Herz entgegenflog. Man hatte der Verbindung kaum



Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde  
Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

**Gothaer  
Lebensversicherungsbank  
auf Gegenseitigkeit**



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von  
**1090 Millionen Mark**  
ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungs-  
Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1912  
Versicherungen abgeschlossen über 1980 Mill. Mark  
Versicherungssummen ausbezahlt . . . 605  
als Dividenden zurückerstattet . . . 285

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den  
Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren  
Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit  
Auskünfte erteilen die Vertreter der Bank an allen  
grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Repräsentanz der Gothaer Lebens-  
versicherungsbank a. G. in Halle a. S.  
**O. Schindler,** Mühlweg 20 pt.  
Telephon 1763.

**Harmoniums**  
die weltberühmte Marke  
**Mannborg**  
von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl  
allein bei  
**C. Rich. Ritter,** Halle a. Saale  
Grossh. Sächs. Hoflieferant

**Zahn-Atelier**  
Halle a. S. **M. Brosig.** Steinweg 34 I.  
**Kstl. Zahnersatz — Plomben.**  
Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemeiner Betäubung usw.  
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.  
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —  
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags wie anzutreffen.  
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6.

**Des deutschen Hauses**  
schöner Schmuck sind handgewebte, gediegene Reinleinen,  
Salbleinen, Handtücher, Bettzeug, Taschentücher,  
Schürzenstoffe, Schenkerzeug usw., die man nicht vielen  
anderen Webwaren am besten und preiswürdigsten bezieht vom  
**Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,**  
Wühlerwäldchen im Calenberg. (Schleifen).  
Wägenfertigung! Brautausstattungen!  
Preisbuch und Musterkarten unentgeltlich. Proben postfrei.

**Jede Plättanalt**  
braucht eine Patentplättmaschine von der  
**Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forstl. L. 8.**  
7500 Stück im Betriebe. Offerte kostenlos.

**Jeder Landwirt kennt u. kauft**  
Schweine, Kühe, Kaninchen,  
Geflügel usw. mietet man schneller  
als sonst mit Hilfe der „Zwerg-  
Marke“, weil sie durch ihre Hühner-  
falte und mächtigen Schwanzfedern  
Verdauung und Gesundheit hebt und  
lebes Futter verwehrt. Überall zu  
haben. Man verlange stets „Zwerg-  
Marke“ und bitte sich vor Fälschungen  
acht nur in Dampfen mit neben-  
stehender Säugmarke. : :  
**M. Brockmanns Zwerg-Marke**

In der Auslage meines Schaufensters:  
**Modernste Pariser Volle-Roben mit gestickten Bordüren**  
in den neuesten Mode-Farben.  
Besonders preiswertes Angebot:

Weisser Japon . . . . . Meter von 0.75 M. an  
Schwarzer Taffet . . . . . 1.30  
Schwarzer und weisser Mousseline-Chiffon . . . . . 1.30

70 cm breiter Schwarzer Kostüme-Sammet Meter 4.50 M. Garantie-Ware; unempfindlich gegen Druck und Nässe.  
4 Meter-Robe 18.00 M.

**Seldenhause Georg Schwarzenberger.**  
Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88.

**Ruhl-Erbschaftssache**  
Nachlass: **250 000 Mk.**

Am 10. Februar 1911 verstarb der Kaufmann **Friedrich Ruhl** zu Erfurt. Er war der Sohn des Kaufmanns **Georg Ruhl** zu Erfurt, geboren zu Söckkau am 27. Juli 1815. Zu den Wittibern des Kaufmanns **Friedrich Ruhl** gehören die Geschwister seines Vaters beziehungsweise deren Nachkommen, nämlich:

1. **Joh. Gottfr. Ruhl**, geb. am 19. Dezember 1806,
2. **Joh. Carl Friedr. Ruhl**, geb. am 19. Dez. 1806,
3. **Friedr. Wilh. Ruhl**, geb. am 21. April 1812,  
sämtlich zu Söckkau.

Diese 3 Wittibern sollen im Jahre 1853 noch gelebt haben, ihr Wohnort hat jedoch nicht ermittelt werden können.  
Die 3 Wittibern bzw. deren Nachkommen werden ersucht, sich bei dem unterzeichneten **Notar** des **Fr. Ruhl'schen Nachlasses** zu melden.  
Erfurt, den 7. Februar 1912.  
Notar Herring 11/12 III.

**Otto Borch.**

**Wratzke u. Steiger**  
Juwelen. (537) Halle a. S.

**Reinhold Grünberg**  
Leipzigerstr. 21 Leipzig

empfeilt für **Konfirmanden**

**Taschentücher** mit gestickten Ecken und Namen von 35 Pfg. an,  
**Weisse Röcke** mit guter Stickerei zu 3, 4, 5, 6 Mk. bis zu den feinsten,  
**Flanellröcke** mit Handlaunette zu 4, 4,50, 5, 6 Mark,  
**Velourröcke** 1,50, 2 Mark.

**Wollene Kleiderstoffe in schwarz u. bunt.**  
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

**Gesangbücher**  
in nur guten dauerhaften Einbänden empfiehlt  
**H. Eckhardt,** Papierhandlung, Halle a. S., Leipziger Straße 52. 1910

**Konfirmationskarten.**

**100 000**

— die Inserenten profitieren durch die wirkungsvollen Insertions-Vorschläge der Annoncen-Expedition Hasenstein & Vogler A.-G., indem sie deren Kunden werden; denn hierdurch ersparen sie Zeit, Mühe, Geld und verbilligen ihre Reklame-Budgets um viele

**Werbung**

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz und Frankfurt a. M.**  
Zu der in Gemässheit des § 17 Absatz 2 des Statuts am Montag, den 18. März d. J. vormittags 11 Uhr im Hotel Imperial in Frankfurt a. M. abzuhaltenden

**ordentlichen Generalversammlung** werden die Aktionäre der Anstalt hiermit eingeladen.

Tagesordnung:  
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1911, sowie des Berichts des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.  
2. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher seine Aktien oder von einer deutschen Notenbank oder einer deutschen Staatsbehörde ausgestellte Hinterlegungsscheine über solche spätestens am 18. März d. J. bei der Gesellschaft in Greiz oder Frankfurt a. M. oder bei einer der nachfolgenden Stellen: Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Commerz- und Disconto-Bank in Berlin und Hamburg, Deutsche Diskont- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M., Schweizer Bankverein in Breslau, Bank für Thüringen, vorm. B. M. Strupp, Aktien-Gesellschaft, Meiningen und Gotha, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft in Mannheim, Bank von Bismarck und Leibringen in Strassburg i. E., Stahl & Federer Aktiengesellschaft in Stuttgart, Bankhaus Gebr. Arnold in Breslau, Bankhaus Philipp Elmyer in Breslau, Bankhaus Rammer & Schmidt in Leipzig, Bankhaus A. Spiegelberg in Hannover, oder bei einem Notare unter Befugnis eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernverzeichnisses hinterlegt. Zur Ausübung der Stimm-berechtigung in der Generalversammlung ist eine auf Grund der vorbenannten Hinterlegung ausgestellte, vor Beginn der Generalversammlung vorzulegende Stimmkarte erforderlich, deren Ausstellung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Stellen spätestens am 18. März d. J. zu beantragen ist.  
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsbericht liegen vom 25. Februar d. J. an in den Geschäftsbüchern der Gesellschaft in Greiz und Frankfurt a. M. zur Einsicht der Aktionäre aus.  
Greiz, den 20. Februar 1912. Der Vorstand.  
Frankfurt a. M.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.**  
Geschäftsstelle: Barfüsserstrasse 15.

Dienstag, den 27. Februar 1912, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Germania-Saale des Sport-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28

**Mitglieder-Versammlung,**  
zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebnis einladen.

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Herrn Maurermeister E. Friedrich über: **Die Gartenstadtbewegung.**  
2. Bericht über die Verhandlungen auf dem Preuss. Landes-Verbandstage zu Berlin.  
3. Änderung einer Vertragsbestimmung.  
4. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**General-Versammlung** der Herren- und Damenvereine des Kaufmännischen Vereins (G. B.) zu Halle a. S. Donnerstag, den 7. März 1912, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Vereinslokal des Kaufmännischen Vereins, Große Ulrichstrasse 9.  
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1911 und Antrag auf Entlohnung. 2. Wahl von drei Vorständen und drei Beisitzern und deren Ersatzmännern. 3. Wahl von drei Revisoren. 4. Änderung des § 58 der Statuten. 5. Sonstiges. Zahlreicher Besuch erwünscht. 1912

**Landwirtschaftsschule in Hildesheim.**  
Verfügbare Wohnung für das Sommerhalbjahr: **Montag, den 15. April.** — Prüfung: **Dienstag morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr.** — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 17. April.** — Aufnahme für **Hilfsbauernschule** und **bes. Erntehilfslehre**. — **Sommersemester:** **1. September** und **1. V. der Landwirtschaftsschule.** — Aufnahme durch **Dr. Willbrand, Direktor.** 1912

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 168.







**Robert Franz-Singakademie.**  
 Freitag, den 1. März 1912, abends 7 Uhr  
 in der Marktkirche

**J. S. Bach:**  
**Matthäus-Passion**

in der Bearbeitung von Robert Franz  
 unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirektor  
 Alfred Rahlwes.

**Solisten:**  
 Sopran: Fräulein Elisabeth Ohlhoff-Berlin.  
 Alt: Fräulein Agnes Fridrichowicz-Berlin.  
 Tenor: Herr Heinrich Kühlhorn-Frankfurt a. M.  
 Bariton: Herr Professor Otto Freytag-Stuttgart.  
 Bass: Herr Albin Günther-Magdeburg.

Violoncello: Herr Konzertmstr. Johannes Versteeg-Halle S.  
 Klavier (Cembalo): Herr cand. phil. Arthur Saalbach.  
 Orgel: Herr Organist Hermann Henkel-Halle S.

Orchester: das vollständige Stadttheater-Orchester.  
 Knabenchor der städtischen Mittelschule (Charlottenstr.)  
 unter Leitung des Herrn Karl Friedrich.

Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalien-  
 handlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3.10, 2.10, 1.55 und  
 1.05 Mark sowie Texte und Führer in der  
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**  
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Freitag den 1. 3. 1912, abends 8 1/2 Uhr  
**Hotel goldener Ring, Markt**

**Plastischer Frauen-Vortrag**  
 der bekannten Hygienikerin  
 und Kosmetikerin

**Frau Barkamp aus Berlin.**

Aus dem Thema: Warum werden Frauen hässlich? Der Wert des Aussehens in der Ehe, im Beruf und im Gesellschaftsleben. — Wie man Männer fesselt. — Das Verhüten der Frauen und die Befreiung der Frauen des Verhütens. Wie erkennt man Schönheitsfehler und wie soll man sie beseitigen? Hier gibt die Medizinerin praktische Maßregeln aus ihren jahrelangen Erfahrungen. — Große Fragebogenantworten. — Intime Toilette.

Frau Barkamp lehrte einen vollständigen Schönheitskursus im Verlage mit hochinteressanten Demonstrationen. — Schon der berühmte Prof. Dr. Reclam sagt: Jeder Mensch kann schön werden, wenn er mit den rechten Mitteln handelt. Diese werden nicht allein von Frau Barkamp gelehrt und gelehrt werden nur in den Anwendungen zur Fortführung gebracht.

Während im Vorverkauf zu haben beim Verleger des Hotels zum goldenen Ring und bei Ernst Hofa, Kohl, Dr. Weintraub & Co. Breite der Waage: 1.55 M. 1.05 M. 0.55 M.

**Billige Umzugsgelegenheit.**  
 Sofort geht ein Möbelwagen leer nach Magdeburg. [984]  
 bis Mitte März geht ein Möbelwagen leer nach Bismarckstr. 5  
 Ende März geht ein Möbelwagen leer nach Linden bei Weitz  
 Ende März geht ein Möbelwagen leer nach Westfälisch.  
 Ende März geht ein Möbelwagen leer nach Westfälisch.  
 2. April geht ein Möbelwagen leer von Nürnberg nach Halle a. S.  
 4. April geht ein Möbelwagen leer von Braunschweig nach Halle a. S.  
 2. März geht ein Möbelwagen leer von Berlin nach Halle a. S.  
 Alles Nähere Wandeburgerstraße 51. Herrn Sicking.

**Yoghurt-Milch**  
 nahrhaft — bekömmlich — blutreinigend.  
 von vielen Ärzten empfohlen, u. in deren besonderem Gebrauch.  
**Carl Erlenweh Nachf., Halle a. S.,** Telefon 2026  
 Anstalt zur Bereitung von **Kuldgarmilch** nach Prof. Dr. Backhaus.  
 Versand nach auswärts. Man verlange Prospekt. [770]

**Milch nach Leipzig gesucht.**  
 Suche zu sofort oder später zu höchsten Preisen größeres  
 Quantum Milch auszuheften. Beste Referenzen von langjährigen  
 Lieferanten, Müllergangs- und Güterbesitzer zur Seite. Mühlentische  
 benötigte Beschaffung auf Wunsch Station. [3064]

**Reudnitzer Dampfmolkerei Leipzig,**  
 Zwickauerstraße 4. — Telefon 8163.

**Künstliche Zähne,**  
 Plomben, Stützähne. [560]  
 Spezialität: **Zahnziehen.**  
**Willy Muder, am Leipziger Turm,**  
 Neue Promenade 16 a., Ecke Leipzigerstraße.  
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 9488.

**Gut sitzende Korsetts**  
 dauerhafte [2064]  
 von 1-8 M. empfänglich [2064]  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Altheebonbon**  
 von gewöhnlicher Wirkung bei  
 Bronchitis, Husten, [2046]  
 1/2 St. 20 St. [2046]  
 Carl Boeck, Breitstrasse 12,  
 Leipziger Strasse 61/62.

**Kinderschürzen**  
 eigenes Fabrikat,  
 unerreicht in Qualität,  
 Billigkeit und Ausdauer.  
 Verkaufsstelle der Wäschehandl.  
**Menckhoff & Co.,** Geit.  
 2, str. 2.

**Pension**  
 u. Bierstube m. d. beiden  
 Etagen gewohnt im 2. Stock  
 (ol. Gebrüderfamilie m. eig. Grundst.)  
 u. Garten in schön. gef. Lage.  
 E. Marten u. H. F. 1693 an  
**Rudolf Mosse, Halle, erbietet.**

Von heute ab ist auf einige Tage **wiederum eine**  
**sehr gediegene**  
**Braut-Wäsche-Ausstattung**  
 in der I. Etage meines Geschäftshauses ausgelegt.

**H. C. Weddy-Pönicke**  
 Leinenhaus [3080]  
 Leipziger Strasse 6, part., I., II. u. III. Etage.

**Vereinigung ehemaliger Realschüler der Francke'schen Stiftungen.**  
 Die für den 9. März geplante Festlichkeit kann wegen ungenügender Beteiligung nicht stattfinden. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben. [3121]

Der geschäftsführende Ausschuss.

**Hermann Walter, Inh.: Aug. Schilling, Hofjuweler**  
 Gegr. 1857 empfiehlt Teleph. 469  
**Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.**  
 Fortwährend Eingang **aparter Neuheiten.** [2009]  
 Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Sonntag: Margarete. — Montag: Die Fische hören immer zu. — Dienstag: Die fünf Frankfurter. — Mittwoch: Die schöne Helena.  
 Schauspielhaus: Sonntag: Hamlet. — Montag: Die Räuber. — Dienstag: Eine Frau ohne Bedeutung. — Donnerstag: Der Gelehrte. — Freitag: Eva.  
**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Nadine. — Montag: Nabale und Liebe. — Dienstag: Hohenstein. — Mittwoch: John Gabriel Bockmann.  
**Leipzig.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Nadine. — Montag: Die moderne Eva. — Dienstag: Der Evangelist. — Mittwoch: Die Damen des Reims.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Mifs Brum.  
**Mittenburg.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Ziefelnd.  
**Gotha.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Die Räuber. — Montag: Der Notendientler.

**Walfer Westram, vereidigter Bücherrevisor, Merseburg.**  
 Poststrasse 8, Fernspr. 408, übernimmt alle die in das Fach schlagenden Arbeiten. [983]

**Koffer, Lederwaren, Reiseaschen, Damentaschen, Schulröster, Portemonnaies, Zig.-Eltis etc. — 5% Rabatt.**  
**Hch. Krassmann**  
 kur in der Schmeerstr. 19.  
 Gegr. 1875.

**Uhren aller Art bei M. Breiter, Gr. Steinstr. 84.**  
**Briefmarken,**  
 20 000 verschiedene, garantiert echt. Prachtvolle Auswahlverbe auf Wunsch an Sammler mit 40-60% Rabatt unter allen Katalogen.  
**H. Wetts, Wien 1, Adlersgasse 5, Entauf. — Tausch.**

**Neue Tageskurse**  
**Neue Abendkurse**  
 für Herren u. Damen, welche sich einem **Kontorberuf** widmen oder ihre jetzige Stellung verbessern wollen, in kaufm., landw. u. gewerblich. Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey, Gabelberger, Stenotachygraph), Maschinenschreiben, Schönschrift etc., vollständig. **Kontorpraxis** beginnt täglich.  
**Bücherrevisor**  
**Carl Gieseoguths**  
 Handelslehranstalt, Halle 8., Sternstr. 18, Fern. 3013.  
 Prospekte gratis.  
**Neue**  
 Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahreskurse für Ostern die Schule verlassen. Junge Leute beginnen am 1. und 15. April. 1. Mai oder täglich. [197]

**Reform- und Blusenschürzen**  
 in unerreichter Musterauswahl. Billigste Preise.  
**Albert Hammer, Geitstr. 52, Mittel. d. K.-Sp.-V.**

**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**  
 Placoe A. 20 50 100 Tals M. 4. — 8. — 16. —  
 Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [2021]  
 Halle: Löwen-Apotheke, am Markt. Leipzig: Engel-Apotheke.

**Klein meine Anzeigen!**  
 Elektrisch. Gasheizung.  
**Bettfedern-Reinigung-Anstalt**  
**Otto Burkhardt,**  
 Tel. Nr. 2990, 5% R.-Z.-R.  
 — Alle Tage Großbetrieb.  
**Gr. Märkerstr. 17**  
 nahe Markt, am Kleinen Berlin.  
**Bettfedern Inlettstoffe**  
**Groß meine Leistung!**

**Heirat.**  
 Hierauf zell. Damen im Alter n. 30-40 J. mit enthr. Vermögen wollen mich heir. A. D. 400 an **Hausenstein & Vogler** Meifen, einsehen.

**Familien-Nachrichten**  
**Friedr. Benkenstein**  
**Paula Benkenstein**  
 geb. Moritz  
**Vermählte.**  
 Heuersdorf Ruppach (Lahn)  
 24. Februar 1912.

**Sonder-Angebot,**  
 gültig bis 29. 2. 1912.  
 Farbige wollene  
**Blusen 95**  
**Galgenberg**  
 Tandwäscherei,  
 Färberei,  
 chemische Reinigungs-  
 Fernspr. 595. [406]

**Unterricht.**  
**Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,**  
 Gr. Steinstraße 24.  
 In Halle: **Milchige Mädchen.**  
 Frau **Wolffmeier, Dierficken u. Schneiderei** gründliche und erprobte Ausbildung. Kostenloser Stellen-Antrag. Bei vielen Nachfragen nach Direktion sind wir oft nicht in der Lage, alle Stellen besetzen zu können.  
**Sür Familienbedarf**  
 Extra-Kurse im **Autoschreiben** u. **Stenographie** für Damen u. Kinder. **Garberow** sowie **Wäsche.**

**Gabrids Koch-Gebrüder,**  
 Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.  
 empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

**Statt Karten.**  
 Am Donnerstag abend verschied sanft nach langem Krankenlager mein lieber Mann, der General-Agent  
**Andreas Lippold**  
 im 66. Lebensjahre.  
 Halle a. S., den 24. Februar 1912.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Helene Lippold**  
 geb. Bernhardt.  
 Beerdigung am Montag, den 28. Februar, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

**Kriegerverein Germania von Halle u. Umgegend.**  
 Donnerstag, den 22. d. Mts. verstarb nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Kriegskamerad, der General-Agent  
**Herr Andreas Lippold**  
 im 66. Lebensjahre.  
 Der Verein hat durch den Verstorbenen ein treues, braves Mitglied verloren, bei dessen Kameraden bleibt ihm ein ehrenvolles Andenken gesichert.  
**H. Friedrich, Vorsitzender.**

Für die uns beim Ableben des Landgerichtsrats a. D.  
**Fritz Koenig**  
 entgegengebrachte Teilnahme sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
 Halle a. S., den 24. Februar 1912.  
**Die Hinterbliebenen.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Im Rudolfsstädter Landtage.

In dem bekanntlich die sozialdemokratischen Abgeordneten Winter-Stranzenhausen und Hartmann-Rudolfsstädter zu Präsidenten bzw. Vizepräsidenten gewählt wurden. ...

Der wirtschaftliche Tag des Kreises Zeitz.

Der am Mittwoch vormittag in Zeitz stattfand, war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Oekonomierat Garde Zeitz, der die Leitung mit dem Kreisrat eröffnete, begrüßte in seiner Begrüßungsansprache, daß zu der Steuerhöhe jetzt noch eine Steuererhöhung hinzugekommen sei. ...

Pestallozverein der Provinz Sachsen.

Nach dem letzten ausgegebenen Jahresbericht besteht der Pestallozverein der Provinz Sachsen aus 122 Zweigvereinen mit 5438 ordentlichen und 481 außerordentlichen Mitgliedern. Die Gesamtsumme des Vereins betrug 55.204,15 Mk. ...

Glaserverbandsstag.

Der diesjährige Verbandstag der Glasvermungen Thüringens, der Provinz Sachsen und Anhalts findet am 5. Mai in Dessau statt. Mit der Tagung soll eine Ausstellung von Glasverarbeitungsarbeiten verbunden werden.

Die gesetzlichen Formalitäten bei Eingaben um eine Gastwirtschaftskonzession.

Der Gastwirt Otto Langhammer aus Harzgerode klagte gegen den Gemeindevorsteher zu Gonna (Kreis Sangerhausen) um Erteilung der Erlaubnis zum Gastwirtschaftsbetriebe im Gasthof „Zum Reußen Reich“ in Gonna. ...

Der Frühling naht.

Der Winter wird uns unter dem 23. Februar gezeichnet: Fast überall in der Ebene herrscht in letzter Zeit trübes, miltiges, teilweise nebligcs, aber wieder etwas wärmeres Wetter; fast überall haben Regenfälle stattgefunden. ...

Unglücks-Chronik.

Der Tierarzt Kujhan aus Bismarck (Altm.), der sich auf der Fahrt nach Köthen auf dem Wege, erlitt einen tödlichen Unfall, indem sein Pferd, das plötzlich scheute, den Wagen umwarf. Ein mitfahrender Gänbler blieb fast unverletzt.

Auf dem Bahnhof in Helmstedt wurde der Hildesheimer Herrmann Wahnschaffe von einem Zug überfahren und getötet. Wahnschaffe ist 32 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

— Aus der Ghorie Halle-Land II, 23. Februar. (Sommergesellschaften in Halle.) In den letzten Tagen ist in unserer Ghorie die Sommergesellschaften zu Markt gekommen; zuerst in Weitzin, wo der dortige Zweigverein einen gut besuchten Familienabend veranstaltete. ...

g. Dessau (Saalkreis), 23. Febr. (Grundstückswert.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter kam u. a. ein in der Vorlage gelegener Platz, welcher sich auch als Bauplatz eignet, zum Verkauf. ...

g. Lützen (Saalkreis), 23. Febr. (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde u. a. die Veranlagung der Heber Katopius und Landolfabdell zu Gemeindeversteuern hingenommen. ...

g. Prichshana (Saalkreis), 23. Februar. (Grundstückswert.) Am Mittwoch fand der Verkauf der vier Wirtschaftlichen Ecken hier gehörigen und in hiesiger Feldmark gelegenen Ackergrundstücke statt. ...

g. Prichshana (Saalkreis), 23. Februar. (Grundstückswert.) Am Mittwoch fand der Verkauf der vier Wirtschaftlichen Ecken hier gehörigen und in hiesiger Feldmark gelegenen Ackergrundstücke statt. ...

g. Prichshana (Saalkreis), 23. Febr. (Junge Häschen.) Beim Dingertrauen wurden gestern auf einem Ackerplane in Prichshana vier Feldmäuse an einem Dingertrauen die ersten drei jungen Häschen aufgefunden. ...

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Für artige Kinder ist die beste Belohnung ein Mondamin Milchhammer.

er ist sehr nahrhaft und leicht bekömmlich. Bananen-Eiercreme, Mondamin-Auflauf, Aprikosen-Pudding, Schokolade-Pudding geben täglich eine erlöbte Abwechslung. ...

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Kleiderstoffe' and 'Kostümstoffe' for 'Frühjahr und Sommer 1912'. Includes a list of fabric types like Cheviot, Satintuch, Armure, Popeline, Woll-Taffet, Voile u. Marquissette, Fresco, Eolienne, Woll-Batist, Kammgarn, Schwarz-weiss, Blusenstoffe, Bordürenstoffe, Baumwoll-Voile, Woll- u. Imitat-Mousseline, and Kostümstoffe with their respective prices.





**Tulpe** : Schöner Saal (ca. 150 Personen fassend) mit reichlichen Nebenräumen für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereinsfestlichkeiten. Behaglich eingerichtete Fremdenzimmer.

**Sonntags: Diner- und Souper-Musik.**

**Walhalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
**Letzter Sonntag**  
 des diesjährigen Gastspiels des Fritz Stiedl-Ensemble.  
**2 Zwei Vorstellungen 2**  
 4 Uhr (kl. Preise), 8 Uhr.  
**Nur noch 5 Aufführungen.**  
**„Donnerwetter — tadellos!“**  
 Gr. Jahresrevue in Bildern von Jul. Freund. Vollständig neu bearbeitet von Dir. Fritz Stiedl. Musik von Paul Lincke.  
**Hauptschlagler:**  
 Lieder der Liebesnacht. Operette und Volksstück. Der Leutnant und 10 Mann. Die tanzenden Schutzleute. Cora! Cora!  
**Luftschiff-Corso. Champagnerfest.**  
**3 Balletts — Tänzerinnen 30.**

**Fachwissenschaftlicher Lehr-Kursus**  
 für **Damenputz.**  
 Leichtfaßlich. System. Direktrixen-Ausbildung innerhalb 6 Monate, auch für nicht Fachdamen.  
 Glänzende Erfolge.  
 Bilde seit 20 Jahren junge Damen aus.  
 Kostenlose Stellenvermittlung.  
 Kostlose Stellenvermittlung.  
 Garnierinnen bilde innerhalb 6 Wochen aus.  
 3 Monats-Kurse für Familienbedarf.  
**Berta Riese-Pulvermacher**  
 Halle, Leipziger Str. 12, 1.  
 Eintritt jederzeit.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Gute: **Letzter Sonntag** im Gattibiet  
**Otto Reutter.**  
 Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Zwei Vorstellungen.  
**In beiden: Otto Reutter.**  
 Dazu: Gattibiet des Königl. Saur. Hofkapellmeisters **Conrad Dreher**  
 in seinen Opernrollen als „Jerochim Blümel“ in der Operette „Die kleine Komtette“ und als „Tom“ im Genrebild „Der blaue Teufel“ im  
 Zur Nachmittags-Vorstellung gelten Familienpreise:loge 2,10, I. Parterre u. I. Rang 1,50, Mittelban 1,00, II. Parterre umm. 0,80, II. Rang 0,40 inkl. Licht-Schiffsteuer.  
 Ein Kind frei!  
 Zur Abend-Vorstellung: Gattibietpreise.  
 Zur Voranschauung liefert gute Mittheilung:  
 Vorverkauf im Theaterbureau täglich 9-11 u. 5-7 Uhr.  
 Den ganzen Sonntag über geöffnet!

**Passage-Theater**  
 (Lichtspiel-Haus)  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.  
 Grösste und vornehmste Lichtbühne am Platze. Ca. 1000 Personen fassend.  
**Elite-Programm.**  
**1. Serie: Ab Sonnabend, den 21. Februar er.**  
**Absalon** Grosse Drama aus der bibl. Geschichte.  
**Der Sturm auf die Sparbank.** dram. Handlung aus dem Amerikanischen.  
**Der ungetreue Sekretär.** Drama, hochaktuell und spannend.  
**Die verlassenen Hüte.** humoristischer Schlager.  
**Horitz als Forschungsreisender.** orig. u. spassh.  
**Der tragische Fontotini.** komisch.  
**Der Schiffsreise zur Hochalpe.** herrl. Naturaufn.  
**Die Insel Marken.** wunderb. kol. Naturaufnahme.  
**Pathé Journal.** kinematographische Wochenschau.  
**2. Serie: Ab Mittwoch, den 28. Februar er.**  
**Ruy Blas** Grosse Tragikomedie v. Victor Hugo in 2 Akten, wunderb. in Darst. u. Techn.  
**Mutti schläft.** dramatische Handlung, aus dem Leben genommen, reich an packenden Szenen.  
**Der Traum des Bauern von der Grossstadt.** humoristischer Schlager.  
**Ein Freundschaftsdienst.** humoristisch.  
**Die materliche Erbszene.** wunderbar kolorierte Naturaufnahme.  
**Pathé-Journal.** aktuell.  
**Besonders gewählte Einlagen.**  
**Voranzeige.** Unserem geschätzten Publikum zur zeitl. Nachricht, dass wir ab 4. März wieder einen der berühmten Schlager bringen, in welchem sich die so sehr beliebte Tragödin  
**Fr. Asta Nielsen**  
 in einer ihrer Schlagerrollen zeigt. Der Film führt den Titel „Die arme Jenni“ und wird derselbe bis zum 9. März er. im Programm beibehalten.  
 Am Sonntag, den 25. Februar er., von 11<sup>1/2</sup>-2 Uhr **Matinee** zu halben Kassenpreisen.  
 Die Direktion.

**Wintergarten.**  
 Sonntag, den 3. März 1912, in sämtlichen Räumen  
**II. Grosser Elite-Maskenball**  
 mit Schönheits-Konkurrenz und Prämierung der 5 schönsten Damen.  
 L. Profra: 1 Sommerkleid nach Mass im Werte von M. 60.—  
 3/20 Antang 8 Uhr.  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

**Weinhaus Schulze & Häfner,**  
 Sophienstr. 4, Stadthaus, vorzügliche Küche.  
 Inh.: Ernst Wilke.  
**Damen- und Herren-Schirme, Stöcke.**  
 Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.  
**Neues Theater.**  
 Direction: E. M. Mauthner.  
 Sonntag 4 Uhr **Kleine Breite**  
 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110  
**Doktor Klaus.**  
 8: Vorstellung! Zum 1. Male:  
**Budenzauber.**  
 10: Vorstellung!  
**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Sonntag, den 25. Febr. 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr: Fremd-Vorh. zu ermäßigten Preisen. Zum letzten Male:  
**Die moderne Eva.**  
 Operette in 3 Akten nach dem Französischen von G. Clouet und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.  
 Spielleitung: Karl Stabberg.  
 Musikalische Leitung: W. Riedel.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
 Ende 6 Uhr.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 163. Vorh. im Abm. 3. Viertel.  
**Armide.**  
 Große Oper von Quinault & Volpi.  
 Musik von Christoph Willibald Gluck.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
 Ende 6 Uhr.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 163. Vorh. im Abm. 3. Viertel.

**Aldler-Quell**  
 aus der fälleschen Aktien-Bierbrauerei ist böhmischem Pilsener ebenbürtig

**Zoo.**  
 Sonntag, 25. Februar, Nachm. 3 1/2 Uhr  
**Konzert von Orchester der Tier (Wühlmeiser Steiner).**  
 Eintritt frei!  
 Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
 Bis mittags 12 Uhr:  
 Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Im renovierten Bestianz steht jetzt eine komplette Theaterbühne f. Vereinsaufführungen zur Verfügung.

**Restaurant Preussischer Hof.**  
 Empfehle meine behaglich vornehmen Lokalitäten bei besten Erzeugnissen von Keller und Küche.  
 Ergebenst  
**M. Rieser.**  
**Grand Hotel Berges, vorm. Bode.**  
 Empfehle meine renovierten Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Festlichkeiten.  
 Jeden Sonntag abend im Parterresaal  
**Künstler-Konzert.**  
 Soupers. Saisongemässe Abendkarte.  
**Hermann Rudolph.**  
**Franz Frank** Konzert- und Opernsänger  
 Halle a. S., Ulrichstrasse 36, II.  
 Sollegesang-Unterricht für Konzert, Oper, Lehrberuf u. Hausmusik.  
 Höherer Musik-Unterricht: Klavier, Theorie, Geige, Cello, Laute.  
 Dramatischer Unterricht, Redekunst etc. für Schauspieler und Oper.  
 Lehrkräfte: Bewährte Leipziger Künstler und Lehrer.  
 Für Berufsstudierende, besonders Begabte und Unbemittelte Honorar-Ermässigung resp. Stundung.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonntag, den 25. Februar, von 11-11 Uhr  
**2 grosse Militär-Konzerte**  
 der Kapelle des Hptm. Meats. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Wanderb.) Str. 26.  
 Leitung: Städt. Musikdirektor R. Fister.  
 Eintritt 35 Pf. Abonementkarten 10 Stück 2.— inkl. 2 Stück 1,25 Pf. Kinder 20 Pf. Vorverkauf f. A. Heise, Zigarren-Geschäft, Sandbühl. 38, Ecke Bernburgerstr.  
**F. Winkler.**  
**Zschesyes Hotel Wettiner Hof**  
 — Telefon 1018 — Magdeburgerstr. 5 —  
**Familien-Verkehrslokal. Saal u. Vereinszimmer.**  
 Im Restaurant **Excelsior-Phonoblatz** mit reichhaltigem Repertoire. **Singers 12-3 Uhr.**  
**Salvator-Ausschank 4/10 = 35 Pfg.**  
 Siphon-Versand frei Haus.  
**Richard Zschesye.**

**Zum Schultheiss**  
 Poststrasse Nr. 5.  
**Bonillon mit Einalge Krebsuppe.**  
**Karpfen blau m. Butter Leipziger Allerlei mit Schnittl**  
**Roastbeef engl. in Madeira**  
**Lachs kalt mit Remoulade.**  
**Hasenbraten**  
**Preger Schinken in Burgunder**  
**Kompott od. Salat Vanille-Eis.**  
**Stamm:**  
**fr. Rinderbrust mit Merrettich**  
**Hamburger Kalbskeule mit Spargelgemüse**  
**Ungarisch Kotelet auf Reis.**  
**Säle**  
 z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.  
**3 D.**  
 1./3. 6 1/2 L. A. T.

**Passage-Theater, Lichtspielhaus.**  
 — Caffé, Leipzigerstr. 88. —  
**Program-Wechsel**  
 jeden Mittwoch und Sonnabend.  
 Beginn der Vorstellungen:  
 Nachmittags präzis 4 Uhr.  
 Sonntags 10 Uhr.  
**Halbheer's Weinstube.**  
 Moderner Saal für Festlichkeiten.  
 Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.  
 Gr. Ulrichstr. 4/5  
**Kaiser-Panorama**  
 Tirol, Gardasee, St. Martino.

**Restaurant 2 Tische**  
 Geißeistrasse 22.  
 Empfehle meinen anerkannt guten Mittagsstisch  
 im Abonnement 70 u. 100 Pf.  
 Abends reichhaltige Speisentarte auf Helmen Preisen.  
**Angenehmer Ausflug**  
 nach **Gutenbergs** zur **Fruchtweinschenke.**  
 Im Winter gut geheizte Zimmer.  
 Vorsüchtige Fruchtweine, Bier, — Kaffee, kräftiger Imbiß. —  
 Ergebenst **W. Trebsteln.**  
**Pension**  
 sind SchülerInnen in nächst. Nähe der städt. hoh. Zöglingsschule (Zudemmarkt) und Evangelischen Bräutigamschule. Besondere Beachtung. Gute Körperpfl. Beste Ernährung.  
**Seas M. Walter, Zährnstrasse 7, an der Alten Promenade.**  
**Sianos in-Arte**  
 In grosser Auswahl, mit eventl. Vergütung bei späterem Kauf, bestg.  
**Harmoniums**  
 mit und ohne Pedal.  
**Ritter, Piano-Fabrik**

**Thalassaal.**  
 Donnerstag, den 29. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
**V. Philharmonisches Konzert.**  
 Leitung: Professor Hans Winderstein.  
 Solist: **Alfred Wittenberg** (Violine).  
**Beethoven-Abend.**  
 1. Jugend- (Jouner) Symphonie. 2. Violinkonzert G-Dur. 3. Elf Wiener Tänze für 7 Blas- u. Streichinstr.  
 4. Zwei Violinromenzen. 5. Grosse Leonoren-Ouverture.  
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,50, 1,00 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Nothan.**  
**Saal im Neumarkt-Schützenhaus.**  
 Montag, den 26. Februar, abends 8 Uhr  
**Robert Kothe.**  
 Zur Laute: Alte Volkslieder, Balladen usw.  
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,50, 1,00 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Nothan.**

Dermisches.

neg. Von den Süßen. König Wilhelm II. von Dänemark feiert am Sonntag, den 25. Februar, seinen 64. Geburtstag...

Die Beisetzung des Grafen Strödel in der Familiengruft zu Döbeln...

Eine geheimnisvolle Spionageaffäre. Die Kaiserliche Marine mußte vor dem geheimnisvollen Untergang und Verschwinden des Kaiserlichen U-Bootes...

Truppenabklärungstransport nach China. Der deutsche Panzerzug "Onitana"...

In der englischen Kohlenindustrie ist kein neues Entschlüssungsmonopol zu erwarten. Die Verhandlungen am Freitag...

Zusammenstoß zweier Passagierdampfer. "Corriere d'Alitalia" meldet aus Neapel: Der Dampfer "Montenegro" der Societe nationale...

Freiheitsproben. Der Gerichtsobst in Kirgen-Provence (Frankreich)...

Eine Nierenfieber. Die Stadt Dortmund und beabsichtigt, wenn die geplante Eingemeindung von Wazoo zustande kommt...

Ein neuer neuer Alpensteige. Die Wandnerer Neuesten Nachrichten melden: Die Sechsen Münden des deutsch-österreichischen Alpensteiges...

Polen und Polzeitaner. In der Nacht zum Freitag kam es in Döbeln zu einem blutigen Zusammenstoß...

Der Leipziger Welle gefährt. Die "A.-G." schreibt: In Leipzig ist zu einer gefährlichen Gefahr im Expeditionsgewerbe...

Zusammenstoß der Transportarbeiter in England. In einer Versammlung der Transportarbeiter in Manchester wurde beschlossen...

Transportarbeiter zahlreicher anderer Großstädte haben den Beschluß gefaßt...

Zu den gegen die Automobilfabriken in Paris gerichteten Anschuldigungen wird noch gemeldet: Es steht nicht vollständig außer Zweifel...

Grabenfeuer in Wien. Die drei Malgabelungen und der Maschinenraum der Waggonfabrik Pöchlitz stehen in Flammen...

Selbstmord aus eigenartiger Ursache. Bei den kürzlich Endeckten "Kaisermandern" in Japan, denen auch der Kaiser selbst mit allen Trägern beehrte...

Die Ehen des Kärntners. In Wien sind am letzten Sonntag nicht weniger als 1100 Paare, die sich während der letzten Wochen...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulaufsicht. Zum Rektor der Universität Straßburg wurde für das Jahr vom 1. April 1912 bis dahin 1913...

Die Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher mit dem Eide in Halle a. S. sind folgende Herren als Mitglieder beigetreten...

he. Neue Mitglieder der Berliner Akademie der Künste. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Kgl. Akademie der Künste in Berlin...

W. Eine Tuberkulose-Epidemie findet anlässlich des Wintes 1911 in dem bevorstehenden Tuberkulose-Kongress statt...

der Internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose, Professor Dr. Kammer...

W. Stiftung für die Universität Jübingen. Der in Jübingen verstorbenen Kreisgerichtsrat Freiherr v. Dreifisch...

Schiffverkehr 1913. Zum 100. Geburtstag von Friedrich Schöbel...

Heer und Marine.

— Königlich preussische Armee. (Veränderungen.) In Mecklenburgische. Berlin, den 20. Februar 1912. Befördert zum Oberst: Lt. der Inf. 1. Reg. 150...

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— Berlin, 23. Februar. Eingekommen: "Gansa", am 22. Februar in Wismar, "Lingta" am 22. Februar in Canton, "Wesfalen" am 21. Februar in Kiel.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Perkka veredelter Getreide-Kaffee. Reines Naturprodukt aus bestem Material nach patentiertem Verfahren hergestellt. Ausgiebigster Kaffee-Ersatz.

hervorragend schöne Natives-Austern Mallossol-Kaviar, Helgoländer Hummer sowie reichhaltigste Auswahl feiner Spezialgerichte...





# Fr. Strube, Saatzucht- Wirtschaft

Schlanstedt 12 (Provinz Sachsen)

Telegramm-Adresse: Strube Schlanstedt  
Fernsprecher: Neuwegersleben 14 u. 434

Zur Frühlingsaussaat empfehle ich, nach Größe und spez. Gewicht aufs beste sortiert:

## Original Strube's Schlanstedter Hafer

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Derselbe hat seine unübertroffene Ertragsfähigkeit und Lagersicherheit in vielen hundert einwandfreier Anbauversuche in schärfster Konkurrenz mit den als ertragreichst bekannten Haferarten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen erwiesen. Er bewährte sich sowohl in trocknen wie in feuchten Jahren, sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

## Original Strube's roter Schlanst. Sommerweizen

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Meine Sommerweizen züchtet sich vor den anderen gleichnamigen Züchtungen durch absolute Staubfreiheit, größere Lagersicherheit und höhere Ertragsfähigkeit aus. Ich übernehme Garantie für Freisein von Staubbrand und für besten Feldauflauf

**Preise** für Hafer und Weizen 320 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500-900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50-450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Versand gegen Nachnahme ab Station Eisenstadt in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwillig zu Diensten. Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

**Weltausstellung Brüssel 1910** verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenzuchtswirtschaften:  
**Grand Prix, höchste Auszeichnung**, als Gesamtbewertung  
**Goldene Medaille erster Klasse**, als Zuschlagspreis für Getreidezucht  
**Goldene Medaille erster Klasse**, als Zuschlagspreis für Rübenezucht

## Saatgetreide-Verkauf.

Verkauf, von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt, ab Niemberg zu halben Frachtsätzen in neuen Säcken à 1 Mark:

- 1. Gerste: Kwaasitzer Hann I.** Absaat, selten ertragreich, vollkörnig, fast brandfrei.
- 2. Gerste: Nolcs Allerfrüheste I.** Absaat, zeitige, milde, ertragreiche Sorte.
- 3. Hafer: Strubes Schlanstedter I.** Absaat, liefert höchste Erträge.
- 4. Hafer: Svalöfs Goldregen I.** Absaat, ausverkauft.

Preis pro 1 Ztr. bei Abnahme von 1-9 Ztr. 10-19 Ztr. 20-99 Ztr. 100 Ztr. und mehr

Gerste 15 Mk. 14,75 Mk. 14,50 Mk. 14,00 Mk.  
Hafer 14 Mk. 13,75 Mk. 13,50 Mk. 13,00 Mk.

Jeder Posten ist tadelloß mit meiner Dampfreinigungsanlage gereinigt.

Rittergut Dammendorf Niemberg Post Dr. G. Humbert.

### Original Kirsche's Ideal

anerkanntermaßen höchste Massenerträge, größte Nährstoffmengen liefert bei langer Haltbarkeit.

Orig. Kirsche's Loobr. Möhrensamen  
10 kg Mk. 95.—, 1 kg Mk. 11.—, abger. Saat.

### Original Kirsche's Hafer,

in Konkurrenz mit den ertragreichsten Züchtungen als ertragreichste und lagersicherste Haferart bei relativer Spelzenreinheit erprobt, brachte Höchsterträge bis 29,40 Ztr. pro Morgen 1000 kg 300.— Mk., 100 kg 33.— Mk., Brüssel 1910: Grand Prix, Große goldene Medaille, Grand Prix, Vergoldete silb. Medaille. — Näheres im Preisverzeichnis. —

Domänenrat A. Kirsche-Pfiffelbach  
Dom. Sundhausen (Herzogtum Gotha).

### Torfstreu,

große Ballen, liefert billige Torfstaube für die Landwirtschaft.

Herm. Meusel Nachf., Halle a. S., Friedrichstr. 126/127.

### Original Pedigree-Züchtungen

der Allgem. Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöfs

1. Svalöfs Ligowhafer II (weiss)
2. Svalöfs Hirtlinghafer (weiss)
3. Svalöfs Siegeshafer (weiss)
4. Svalöfs Goldregenhafer (gelb)
5. Svalöfs Sturmgulthafer (schwarz)
6. Svalöfs Haunhengster
7. Svalöfs Primstergeste anst.
8. Svalöfs Prinzessergeste
9. Svalöfs Swanhulstergeste
10. Svalöfs Perlsommerweizen
11. Svalöfs Konkordiaerbe (grün)
12. Svalöfs veredelt. Grauwicke

Preis ab Anbauzeitung: Mk. 30.— per 100 kg bei Entnahme von 1000 kg und mehr. Mk. 31.— per 100 kg bei Entnahme von 500 kg und mehr. Mk. 32.— per 100 kg bei Entnahme von 100 kg. Mk. 34.— per 100 kg. Für Erbsen per 1000 kg Mk. 30.—, per 100 kg unter 1000 kg Mk. 31.—, per 100 kg unter 100 kg Mk. 32.—, per 100 kg unter 100 kg Mk. 33.—, per 100 kg unter 100 kg Mk. 34.—

Lieferung nur in neuen Säcken. Prospekte gratis.

Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt  
Stapelburg am Harz.

Saatgetreide (anerk. Saaten I. u. II. Absaat), R. Weisse Gerste II., Strubes Schlanstedter Sommerweizen offeriert C. Rackwitz, Rittergut Cuiß bei Halle a. S.

Weizenstroh in Praxistrieb verkauft fuderweise u. einzeln zu Anzeigerpreis. Ad. Fehse, Sönnern a. S.

### Saatgut

Als anerkannt von der D. L. G. und von der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufte ich in bestsortierter Beschaffenheit:

**Gerste:**  
Heydenreichs Goldthorpe (I. Absaat) M. 270  
Nole & Dregers Allerfrüheste (2. Absaat) M. 260

**Sommerweizen:**  
Rimpaus rötter Schlanstedter (I. Absaat) M. 250  
Heines Japhet (I. Absaat) M. 250 für 1000 kg bei Abnahme von 500 kg ausschließlich Sack ab Station Etzgersleben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: Bei 20 bis 99 Ztr. à 50 Pfg. bis 19 Ztr. à 75 Pfg. und bis 9 Ztr. à 1 Mk. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 Mk. geliefert.

**Zittauer Zwiebelsamen** bei Abnahme eines grösseren Quantums 400 Mk. und bei kleineren Posten 450 Mk. per Ztr.

Rittergut Bleckendorf, Bezirk Magdeburg.  
A. W. Dietrich.

### Saatgut

Magnum bon. Up to date Industrie Bismarck Wohlmann Imperator Daber Weisse Königin Vor der Front Brocken Prof. Maercker Frührosen Paulsen Jullieren Kaiserkrone 300 Ztr. Ertrages irische Victoria Erbsen

1000 Ztr. feine gelbe Erbsen  
1000 Ztr. Vignone-Hafer  
1000 Ztr. Seiwitzer Gelbhafer  
200 Ztr. Weisser Gelbhafer  
200 Ztr. Goldregen-Hafer  
200 Ztr. Schlanstedter Hafer  
200 Ztr. Fiedersöhnen  
200 Ztr. Schlanstedter Saatergerste  
200 Ztr. Verfaul. Sommergerste  
100 Ztr. Schlanst. Sommerweizen  
100 Ztr. Goldregen-Hafer

1000 Ztr. Preis-Zitron offerieren  
**Buhlers & North,**  
Zoraun, Prov. Sachsen.

**Zur Saat empfehle:**  
Strubes roten Schlanstedter Sommerweizen, Absaat (Original) auslaßt war mit Erfolg gegen Staubbrand vorkünder. Preis 25 Mk. Strubes Schlanstedter Hafer, sehr ertragreich 100 kg 25 Mk. H. Müller, Rittergut Gernstedt b. Gedardebera I. Thür.

**Saatgetreide** anerkannt Saaten Nole-Dregers Allerfrüh. S. Gerste I. Absaat, Rittergut Rempitz, Post und Bahn Station. 1911

### Saatgetreide

anerkannt Saaten Nole-Dregers Allerfrüh. S. Gerste I. Absaat, Rittergut Rempitz, Post und Bahn Station. 1911

# Vulkan-Phonolith

ist das beste Düngemittel für die Frühlings- und Herbstbestellung!

sein künftiges Jährverfall oder demselben Mitföhningen, sondern reines Naturprodukt. Günstig für allen Pflanzen und Böden vorzüglich geeignet. Nährboden für fruchtbar machende Batterien, daher bedeutende Stickstoffersparnis! Garantierte Kaligehalt 9% von Phosphorsäure und höchstens halbe Zehntelphosphat, deshalb grösste Fruchtbarkeit! Die gleiche Fruchtbarkeit wird bei Sulphat-Schwefel gegenüber Stallmist, auch erheblich billiger erreicht; es verfrachtet außerdem die Böden nicht, schafft keine konzentrierten Salzlösungen, schädigt auch die Pflanzen nicht durch Chlor und andere Nebenbestandteile, läßt Vorratshaltung mit Stall und ist selbst im Überflusse nutzlos. Sulphat-Schwefel hat nur als Kopfdünger verwendet werden. Reiche und glänzende Anerkennungen aus der Praxis! Hebezahl bezahlt! Zeits machende Nachträge, daher baldige Bestellung dringend notwendig. Nähere Auskünfte, Prospekte, Anbauvorschriften sowie Anerkennungen gratis! 1088

Alleinverkauf bei Herren

## Cramer & Henneberg, Leipzig-Gohlis. Gewerkschaft Graf Gleichen, Köln a. Rh., Gereonshaus.

### Frühlings-Saatgut,

anerkannt von der D. L. G. Berlin und Landw.-Kammer Halle, bestens gereinigt und sortiert, empfiehlt unter Garantie von 90% Keimkraft und 95-98% Keimfähigkeit ab Station Weierlingen:  
Schlanstedter Sommerweizen, I. Abs., 24 Mk.  
Schlanst. Siegeshafer, I. Abs., 24 Mk. ausverkauft.  
Ruh. Weisse Gerste II. I. Abs., 26 Mk.  
pro Doppelentner bei Abnahme von 100 Zentnern; 20 Zentner 50 Pfg., 10 Zentner 75 Pfg., 1 Zentner 100 Pfg. pro Zentner mehr.  
Das Saatgut ist 90 in II. u. III. auf milden Feinböden gewaschen. Neue Säcke à 1 Mk. halbe Anzahl. Die Säcke sind mit Plomben der Provinz-Sächsischen Saatzucht versehen.  
Erlaube Medaille Weltausstellung Brüssel 1910. — 1571

### Amtsvorsteher Moebius, Bielefeld (Provinz Sachsen).

**Zur Saat empfehle:**  
Hafer: Störtenbittel Original, frühest, lagerfest, höchste Erträge. Preis 4 Ztr. 12 Mk. in neuen Säcken à 90 Pfg.  
Kartoffeln: Magnum bonum. Up to date. Industrie. Wohlmann. In 3 Ztr. Säcken à 25 Pfg. Auslieferung. Nachtrage, rote und weisse Sorten gelbe. Giebelstein ausverkauft. Zweifelsfrei noch ausgeben. Versand geg. vorh. Maße od. Nachnahme ab Stat. Uelsen. Offerte freibleib. Rittergut Störtenbittel bei Uelsen. Tel. 124

Saatgutwirtschaft Domäne Radegast I. Anh. empfiehlt zur Frühlingsbestellung:  
Original Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen (I. Absaat) per 50 Hilo 12 Mk.  
Original Ruh. Weisse Gerste Nr. II.  
Original Ruh. Weisse Gerste Nr. III ausverkauft.

### Getrocknete Rübenblätter u. Köpfe

bester, preiswert billiges Ersatz- bzw. Ergänzungsfuttermittel für Erdenkühnigel und Wiesenheu.

823/ Verkauf über Verfertiger und Verkauf erstell.  
Verein Deutscher Rübenblätter-Erzeuger, Gutsleben 4.  
(Telephon: Neuwegersleben 23.)  
Anfragen in allen Teilen Deutschlands und Versand ab dort.

### Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir feingemahlene Düngesalze, enthaltend ca. 90-95% kohlenfauren Kalk, pro 1 Vorrats, 200 Ztr. franco Station Bennstedt, Markt 45.—.  
Näher empfehlen wir:  
**la. Bennstedter Stücken-Weisskalk,** bekannt als bester, hochprozentigster Kalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äusserst billigen Tagespreisen.  
**Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke**  
Post- und Maschinenfabrik. M. Maennicke & Schmidt.

### Saatgut

Als anerkannt von der D. L. G. und von der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufte ich in bestsortierter Beschaffenheit:

**Gerste:**  
Heydenreichs Goldthorpe (I. Absaat) M. 270  
Nole & Dregers Allerfrüheste (2. Absaat) M. 260

**Sommerweizen:**  
Rimpaus rötter Schlanstedter (I. Absaat) M. 250  
Heines Japhet (I. Absaat) M. 250 für 1000 kg bei Abnahme von 500 kg ausschließlich Sack ab Station Etzgersleben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: Bei 20 bis 99 Ztr. à 50 Pfg. bis 19 Ztr. à 75 Pfg. und bis 9 Ztr. à 1 Mk. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 Mk. geliefert.

**Zittauer Zwiebelsamen** bei Abnahme eines grösseren Quantums 400 Mk. und bei kleineren Posten 450 Mk. per Ztr.

Rittergut Bleckendorf, Bezirk Magdeburg.  
A. W. Dietrich.

### Saatgut

Magnum bon. Up to date Industrie Bismarck Wohlmann Imperator Daber Weisse Königin Vor der Front Brocken Prof. Maercker Frührosen Paulsen Jullieren Kaiserkrone 300 Ztr. Ertrages irische Victoria Erbsen

1000 Ztr. feine gelbe Erbsen  
1000 Ztr. Vignone-Hafer  
1000 Ztr. Seiwitzer Gelbhafer  
200 Ztr. Weisser Gelbhafer  
200 Ztr. Goldregen-Hafer  
200 Ztr. Schlanstedter Hafer  
200 Ztr. Fiedersöhnen  
200 Ztr. Schlanstedter Saatergerste  
200 Ztr. Verfaul. Sommergerste  
100 Ztr. Schlanst. Sommerweizen  
100 Ztr. Goldregen-Hafer

1000 Ztr. Preis-Zitron offerieren  
**Buhlers & North,**  
Zoraun, Prov. Sachsen.

**Zur Saat empfehle:**  
Strubes roten Schlanstedter Sommerweizen, Absaat (Original) auslaßt war mit Erfolg gegen Staubbrand vorkünder. Preis 25 Mk. Strubes Schlanstedter Hafer, sehr ertragreich 100 kg 25 Mk. H. Müller, Rittergut Gernstedt b. Gedardebera I. Thür.

**Saatgetreide** anerkannt Saaten Nole-Dregers Allerfrüh. S. Gerste I. Absaat, Rittergut Rempitz, Post und Bahn Station. 1911

### Saatgetreide

anerkannt Saaten Nole-Dregers Allerfrüh. S. Gerste I. Absaat, Rittergut Rempitz, Post und Bahn Station. 1911

### Anerkannter Saaf-Weizen

Provinz-Sächsische Saatzucht-Gewerkschaft e.G.m.b.H. Halle a. S.

**Zur Frühlings-Saat** empfehle ich aus meinen bestrenommierten Neuzüchtungen:  
**I. Schlanstedter Original-Germaniaernte**  
Ein Ackerungsprodukt aus Imperial- und Goldmelonenarterte, liefert auf guten Böden bei zweifelsfreier Düngung die höchsten Erträge; er ist absolut lagerfest und infolge ihres sehr großen vollen Stornes eine ertragsfähige Saaterterte; bei höchsten Erträgen ein sehr gutes feintaliges Storn.  
**II. Schlanstedter Original-Saralohafer**  
Liefert selbst auf leichten Böden infolge seines geringen Wasserbedürfnisses bei höchsten Erträgen ein sehr gutes feintaliges Storn.  
**III. Schlanstedter Original-Hilfsaaterterte**  
Eine großkörnige, feintalige, höchst ertragsfähige Neuzüchtung für jede Bodenart.  
Preis: 1000 kg pro 20 kg 16 Mk., bei größeren Aufträgen 15 Mk. Dom. Wauten bei Niemberg. Schilppacke. 1512

### Hohe Erträge Runkelsamen

1. Gendurfer Originalsaat, rote und gelbe Riesen-Walzen, hochfeinartig, offer gegen Nachnahme ab hier franco für netto à 3 Ztr. 120 Mk. Netto! 12,50 Mk. darunter wird nicht abgeben.

### E. Voigt, Halle a. S.

Salzburger, Salzburgerweg 43.

### Gram-Erbsen

H. Bögel, Hamburg.  
Grams und des billige Saatgut, Kraft- und Nährfutter. 1652

### Echendorfer gelbe Riesen-Walzen

I. Original-Nachzucht à Zentner 110 Mk., verkauft 1000 Rittergut Gulan b. Naumburg a. S.

### Heu, Stroh

offeriert in Wagenladungen franco jeder Abholung (720 H a S. W. 1 a S. a. S.) Berlin-Südende, demnächst: Tempelhof 621 u. 622.

### Frühlingsdüngung

hat sich **Peru-Guano** „Füllhornmarke“ seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

### Pferde 3. Schlachten

taugt jeders, u. zahlt höchste Preise **Johannes Thurm,** Halle a. S., Glauchaerstr. 79. — Fernruf 518. —

